

Walter Ch. Zimmerli: Die Wissensgesellschaft als Herausforderung

Beitrag aus Heft »2002/01: Medienwirklichkeiten: der 11. September«

Eine Technologierevolution wieder blühen in den Feuilletons und an den akademischen Stammtischen die larmoyanten Klagen der Bildungsphilister. Nähme man sie beim Wort, dann stünden wir einmal mehr vor dem untergang des Abendlandes: Aus und vorbei sei es mit der Bildung, hört und liest man, schnöde Effizienz- und ERfolgsorientierung hätten deren Stelle übernommen, und es werde nicht mehr lange dauern, bis jener Vorrat an kulturellen Gemeinschaften zusammenkittet.

Der Abscheu vor allem technisch Neuengipfelt in der Behauptung, die Benutzung von E-mails korrumpiere die hohe Kunst des Briefe Schreibens. Wobei man im Eifer des GEfehchts vergisst, dass ohne E-mail diejenigen, die sie jetzt emsig nutzen, gar nicht schreiben würden - ein Verdammungsurteil als Vedummungsurteil! Nach dieser Ansicht frisst die sogenannte Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts auch noch jene letzten Kinder der Bildungsgesellschaft des 19. Jahrhunderts, die den Technologisierungsschock des 20. Jahrhunderts überlebt haben...

(merz 2002/01, S. 31 - 33)